

Konsequenzen eines Bekenntnisses

Die veröffentlichte Mairrede von Gyurcsány bezeugt, dass der Ministerpräsident zugegeben hat: er und seine Koalitionsparteien und -regierungen haben in den vergangenen Jahren bewusst gelogen, sie haben das Land in eine Krise gesteuert, nur um sich an der Macht zu halten. Die Lügen hörten auch nach den Wahlen nicht auf. Durch die Veröffentlichung der Gyurcsány-Rede wurde es jedoch klar, dass es ihnen nur gelungen ist, ihren Todeskampf zu verlängern.

Nach diesem Bekenntnis bleibt ihnen keine andere Wahl, als den demokratischen Regeln entsprechend von der Spitze des Staates zurückzutreten. Wir rufen die ungarischen Intellektuellen auf, sich in dieser Situation zu Wort zu melden. Wir bitten den Präsidenten der Republik, ein Ende dieser Regierung herbeizuführen und so den Weg zu einem richtigen Wechsel zu öffnen, um zu verhindern, dass unser Land - ähnlich dem Geschehen nach dem Medgyessy-Gyurcsány-Wechsel - tiefer in die Krise stürzt.

Wenn Gyurcsány und seine Mitstreiter das Gebot der Demokratie immer noch nicht verstehen und weiter versuchen, an der Macht zu bleiben, wird sich die jetzige wirtschaftliche und moralische Krise zusätzlich zu einer Verfassungskrise entwickeln. Dies würde die Entwicklung eines Ausweges langfristig verhindern. Wir sind zuversichtlich, dass die Bürger zunehmend auf glaubwürdige Politiker hören werden und die Opposition weise, verantwortungsvoll und überlegt, dennoch entschlossen handeln wird.

Präsidium des Professorenkreises Batthyány

[in English](#) [en français](#) [in italiano](#)
[magyarul \(origineller Text in ungarisch\)](#)